



Klimawandel an erster Stelle

Vancouver, Mailand, Konstanz, Kiel und Münster – häufig initiiert durch die „Fridays for Future“-Bewegung wird in immer mehr Städten sowohl in Deutschland als auch international der „Klimanotstand“ ausgerufen. Mit dem Beschluss verpflichtet sich eine Verwaltung, bei zukünftigen Entscheidungen den Klimawandel und die Nachhaltigkeit zu berücksichtigen und den Klimaschutz zu priorisieren. Ein rechtlicher Notstand ist der „Klimanotstand“ allerdings nicht, der Begriff hat eher eine symbolische Bedeutung.

Was geschah eigentlich im Juni...

+++1831: James Clark Ross entdeckt den magnetischen Nordpol +++1961: Die Pille kommt in Deutschland auf den Markt+++1974: Das Strichcode-System im Supermarkt wird eingeführt+++2009: Das Wattenmeer wird zum Weltnaturerbe erklärt+++

Forschung am Institut: Anpassung an den Klimawandel „ABC – Augsburg bleibt cool“

Im Zuge des fortschreitenden Klimawandels wird für Deutschland eine Zunahme der Häufigkeit und der Intensität sommerlicher Hitzewellen erwartet.

Insbesondere in Städten führt eine gesteigerte Hitzebelastung zu generellen Einbußen des Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit der betroffenen Bevölkerung. Für in hohem Maße vulnerable – z.B. ältere – Personen können darüber hinaus eklatant nachteilige Gesundheitswirkungen resultieren, wie es während des Hitzesommers 2003 – mit mehreren 10.000 hitzebedingten Todesfällen in Europa – auf drastische Weise deutlich wurde. Das vom Bundesumweltministerium geförderte Forschungsprojekt *“Abc – Augsburg bleibt cool“* soll die Stadt Augsburg bei der Anpassung an die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Hitzewellen unterstützen.

Im Rahmen des Projekts werden Hitzehotspots im öffentlichen Raum und in Wohnungen in Augsburg identifiziert. Durch die Verteilung von mehreren hundert Low-cost Sensoren zur Erfassung der sommerlichen Hitzebelastung in Wohnungen ist die aktive Bürgerbeteiligung hierbei ein zentrales Element des Projekts. Zur räumlich differenzierten Erfassung und Darstellung der Hitze-Hotspots wird ein 3D-Stadtmodell entwickelt. Über Micro-Events und Befragungen wird die Bevölkerung für die Problematik und den Selbstschutz sensibilisiert. Ein weiteres Projektziel ist die Information und Vernetzung von Akteuren aus den Bereichen Stadtplanung, Stadtgrün, Wärmeschutz von Gebäuden und Bevölkerungsschutz im Rahmen von Transferworkshops. Die zentrale Beteiligung der Augsburger Wissenschaftler an dem Projekt ist die Abschätzung der Wirksamkeit verschiedener Klimaanpassungsstra-

Termine

06.06.2019 – 18:30 – D2106

Prof. Wolfgang Rommel

Circular Economy and Recycling – Was bedeutet das für uns konkret?

24.06.2019 – 17:30– 1010/Jura

Geographisches Kolloquium

Erik Swyngedouw

Liquid Power: Contested Hydro-Modernities in 20th Century Spain

tegien, wie zum Beispiel Fassadenbegrünung und Straßenbegleitgrün, mittels numerischer Mikroklimasimulationen.

Neben dem Institut für Geographie sind die Universität Ulm als Projektkoordinator sowie das Sachverständigenbüro für Luftbildauswertung und Umweltfragen (SLU), das bifa Umweltinstitut und die Stadt Augsburg beteiligt.

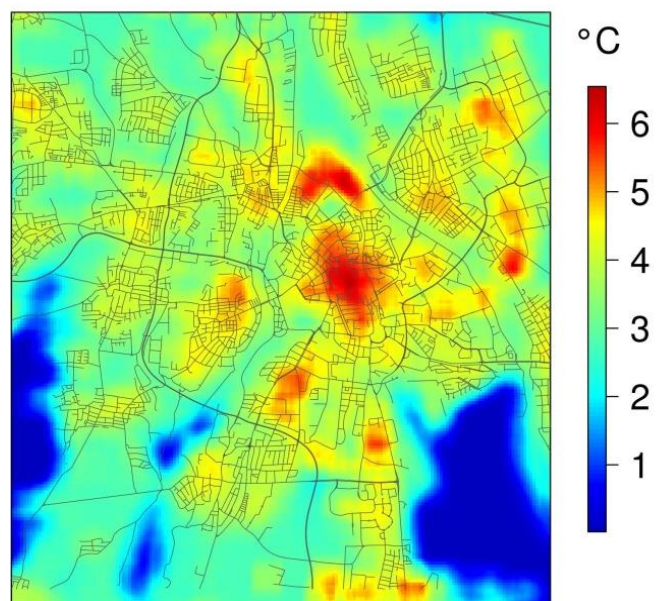


Abb.: Modellierter Lufttemperaturverteilung in Augsburg (Differenzen zur Referenzstation Augsburg-Mühlhausen), für Bedingungen eines windstillen und wolkenlosen Sommerabends (verändert nach Straub et al. 2019).